

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 01.08.2008

AN/1444/2008

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Hauptausschuss	04.08.2008

Entkopplung der Realisierung der Archäologischen Zone vom Haus und Museum der Jüdischen Kultur

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet Sie darum, folgenden Änderungsantrag zu TOP 3.1 auf die Tagesordnung der Sitzung des Hauptausschusses am 04.08.2008 zu setzen:

Beschluss:

Der Hauptausschuss der Stadt Köln beschließt, die Realisierung der Archäologischen Zone sowie des Hauses und Museums der Jüdischen Kultur zeitlich als auch funktional getrennt voneinander zu beschließen. Alle anders lautenden Beschlüsse werden damit aufgehoben.

Begründung:

Sowohl bei der Archäologischen Zone als auch beim Haus und Museum der Jüdischen Kultur in Köln handelt es sich um zukunftsweisende kulturhistorische und städtebauliche Projekte, die für die Stadt Köln eine immense Bedeutung haben.

Zur Unterstützung und Intensivierung der Meinungsfindung sind die Wettbewerbsergebnisse „Archäologische Zone und Jüdisches Museum Köln“ ab dem 16.07.2008 im Spanischen Bau des Rathauses öffentlich ausgestellt, da gemäß des Ratsbeschlusses vom 18.05.2006 eine Entscheidung des Rates aufgrund der besonderen Bedeutung des Vorhabens und der Standortfrage auf Basis einer breiten öffentlichen Debatte erfolgen soll.

Die Finanzierung des Hauses und Museums der Jüdischen Kultur ist indes z. Zt. noch unge-sichert.

Die bislang fehlende Förderzusage des Fördervereins birgt hinsichtlich der Realisierung der Archäologischen Zone ein erhebliches Risiko.

Da es sich bei dieser um ein Projekt der „Regionale 2010“ handelt, wurden seitens der Stadt Köln Fördermittel aus dem Strukturprogramm des Landes NRW beantragt, um eine 80%ige Finanzierung zu erreichen. Bei kalkulierten Gesamtkosten von derzeit 15 Mio. € beträgt der Landeszuschuss 12 Mio. €.

Die Förderzusage des Landes NRW ist jedoch an die zeitliche Vorgabe geknüpft, bis spätestens Mitte September 2008 unwiderrufliche Schritte zur Verwirklichung der Archäologischen Zone vorzuweisen. Sollte dies zu diesem Zeitpunkt nicht der Fall sein, ist deren Qualifizierung als Projekt der Kategorie A und damit der Erhalt entsprechender Fördermittel nicht möglich. Somit könnte die Realisierung dieser einzigartigen Archäologischen Zone gefährdet sein.

Um ein solches Szenario auszuschließen, ist aus Sicht der CDU-Fraktion eine zeitliche und funktionale Entkopplung der Beschlussfassungen zur Archäologischen Zone und des Hauses und Museums der Jüdischen Kultur zwingend erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Müller
Fraktionsgeschäftsführer